

2. Schnellbootgeschwader
- Kommandeur -

2340 Kappeln, 10.07.1990
Hafenstraße 2

Kommandeur der Schnellbootflottille
Herrn Kapitän zur See Klaus Hecker
Mürwiker Str. 183- 185

2390 Flensburg- Mürwik

Umlauf kdt'n

S61 10/34

S62 Schl 3/9

S63 10/7

S64 10/9 (erl. 3.9.)

S65 10/9

S66 11/8

S67 11/8

S68 11/7

S69 11/7

S70 11/7

DDN 04/08.

LSUS 14/8.

Betr.: Erfahrungsbericht Exer Bright Horizon 1990

Bezug: Kdr 2. Sgschw. 152330 Z Jun, wöchentlicher
Ausbildungsbericht AAG 207/90

1. 2.Sgschw. nahm im Zeitraum 12.- 15. Juni 1990 als Orange force am Manöver Bright Horizon teil, OPCON FOD. Übungsgebiet waren Skagerrak, Nordsee, Gewässer um Südnorwegen. Das Geschwader operierte abgestützt auf Kristiansand. Der Einsatz erfolgte als "Surface threat" in einem dreitägigen "free play tacex".

2. Erfahrung:

Es wurden zunächst nur geringe Erwartungen in die Manöver-
teilnahme gesetzt, da Blue alle Unterstützungsmaßnahmen wie
NATO E3A, Helo unterschiedlichster Typen und MPA zur Verfügung
standen, während der eigene Verband ohne jede unmittelbare
Unterstützung blieb, abgesehen von sporadischen VAP und VAA, die
ohne Einflußmöglichkeiten zu vorher festgelegten Zeiten
eingesetzt wurden.

Dennoch brachte der Übungsverlauf gute und wertvolle
Ausbildungsmöglichkeiten, insbesondere in folgenden Bereichen:

- Das Geschwader konnte weiträumig operieren, in dem Dreitageszeitraum die Besatzungen einer angemessenen Belastung aussetzen und das technisch logistische Konzept unter den Einsatzbedingungen des Manövers praxisnah üben. (Während BLUE einige Bindungen für die ASW beachten mußte, war der eigene Verband wegen der fehlenden Aufklärung tatsächlich auf ein free play angewiesen, das zu großräumigem Ansatz der Einheiten zwang.)
- Einsatz des Geschwaders in einem elektronisch und taktisch sehr anspruchsvollen Umfeld durch die Internationalität der Übungspartner, wie es für unsere Einheiten selbst bei Großmanövern Teamwork oder Sharp Spear in der Ostsee kaum erreicht wird.
- Planen und Realisieren der Verbandsführung in eigener Verantwortung auf Geschwaderebene.
- Nutzen der südnorwegischen Geographie und der Nordsee in einem Szenario ohne die sonst üblichen Einschränkungen und Bindungen für beide Seiten in den Seegebieten der Ostsee.
- Für das Geschwader, das sich in der Sommer AAG befand, bot die Manöverteilnahme nach einigen Tagen Squadex und einem PASSEX mit der NL-TG im Kattegat eine geradezu ideale Fortführung der taktischen Verbandsausbildung.

3. Hot Wash up:

Aus den Diskussionen während des Hot Wash up erscheinen folgende Einzelheiten erwähnenswert:

- Blue hatte zu keiner Zeit während des TACEX trotz wiederholter Einzelauffassungen der S-Boote durch Helo, MPA oder Überwassereinheiten ein auswertbares Überwasserlagebild, das ein wirkungsvolles Reagieren auf die S-Boot Bedrohung hätte ermöglichen können. Besonders aus den Ausführungen des COM SNFL, aber auch der Schiffskdt'n wurde deutlich, daß Ausrüstung und Fähigkeiten unserer Boote völlig unterschätzt worden waren. Die Anwesenheit der S-Boote wurde bei Blue in der Regel erst dann festgestellt, wenn die Boote lange nach FK- und TorpedoAngriff "for the benefit of the exercise" auch noch zum Artillerieangriff in den Blue Konvoy einbrachen.
- Com SNFL stellte fest, daß DD und FF dann, wenn sie in den küstennahen Raum eintreten, mit der Aufgabe des ASUW gegen diese Art Gegner überfordert seien. Gegen eine Bedrohung, wie sie durch moderne FK-Korvetten und Schnellboote in diesen Gebieten bestehen, müßten ebenfalls in der ASUW-Rolle eigene S-Boote in Coop mit dem Schiffsverband eingesetzt werden. Dafür sei es erforderlich, bei den Offizieren der Schiffe bessere Kenntnisse und ein besseres Verständnis moderner S-Boote zu schaffen. Er regte an, in künftigen Bright Horizon weiterhin innerhalb und außerhalb der Inner Leads zu operieren, jedoch von Anfang an und auch in den Work up Teil des Manövers S-Boote mit einzubeziehen.

- Der Chef des Stabes SONOR, der das Hot Wash up moderierte, wies darauf hin, daß seitens des Manöverstabes immer eine stärkere S-Boot Beteiligung angestrebt worden sei, jedoch seitens der S-Boote (er vermied jede Präzisierung) nur geringes Interesse bestünde, so daß er froh gewesen sei, wenigstens für das letzte TACEX die Teilnahme des deutschen Sgschw. sicherstellen zu können.

Auch frühere Bemühungen wurden erwähnt, durch eine Verkopplung von Bold Game und Bright Horizon zumindest eine teilweise Teilnahme von S-Booten bei dem TACEX zu ermöglichen, die aber ebenfalls fehlgeschlagen seien. (Da die Position SFLT in diesem Zusammenhang nicht bekannt war, blieb das eigene Verhalten rezeptiv.)

4. Zusammenfassung:

Die Entwicklung nationaler wie internationaler Manöverteilnahme grenzt die Schnellboote zunehmend als ausschließliche Ostseekräfte ein. Besonders deutlich wird das im nationalen Bereich, bei dem in der Neuorganisation des SEF in eindeutiger Trennung jetzt Boots-SEF in der Ostsee und Schiffs-SEF in der Nordsee/Norwegensee aufeinander folgen.

Auch bei internationalen Manövern ist die generelle Entwicklung entsprechend. Teamwork und Sharp Spear wurden so geplant, daß die Manöver selbst in anderen Gewässern stattfinden, während für die Bootsverbände der Ostsee ein spezieller, nur regional relevanter Manöverappendix vorgesehen ist.

Diese Art Übungsplanung mag im Einzelfall zwar sinnvoll sein, in der Kontinuität ergibt sich daraus jedoch eine Perzeption, die innerhalb der Marine typische Ostsee- und typische Nordseekräfte unterscheidet, und es ist naheliegend, daß konzeptionell dem Teil größeres Gewicht eingeräumt wird, der in Planung und Übungsteilnahme im Bündnis unmittelbar präsent ist. Verfolgt man als Beispiel die Manöverteilnahme 2. Sgschw während der zurückliegenden 3 Jahre, so wird deutlich, daß zunächst noch Nordsee-einsätze im Rahmen des SEF erfolgten, bis die nationale Manöverplanung neu strukturiert wurde.

International ist das Geschwader in dieser Zeit zweimal in Teamwork, einmal in Sharp Spear eingesetzt worden, in allen Fällen in der Ostsee. Die einzige Ausnahme bildete Bold Game, das allerdings als reines Schnellbootmanöver "sui generis" zu werten ist.

Während die Minenkampfeinheiten der Marine nicht nur über STANAV FORCHAN sondern auch durch NATO-Manöverteilnahme selbst bei Cold Winter ihr Gewicht im Bündnis immer wieder wirkungsvoll einbringen, besteht für die Einheiten der SFLT hier das eigentliche Defizit.

Auch vor diesem Hintergrund wurde die Teilnahme an Bright Horizon durch 2. Sgschw besonders dankbar angenommen.

Der Verlauf des Tacex und das Hot Wash Up zeigten, daß sowohl im Einsatz gegen-, als auch in der Zusammenarbeit mit Schnellbooten sich Übungsinhalte bieten, an denen seitens der Schiffsverbände international ein deutliches Interesse besteht.

Die eigenen Kräfte können dabei sichtbar, auch für das Bündnis relevant, die Wirksamkeit des S-Bootes als nicht regional gebundene Waffenplattform in der ASUW-Rolle unter Beweis stellen und erhalten zusätzlich in der Zusammenarbeit mit Schiffen, Helo und MPA Ausbildungsmöglichkeiten, die innerhalb der Ostsee die Ausnahme bilden.

5. Empfehlung:

Künftige JÜEP-Planungen müssen die begrenzte Zahl von Seetagen der Geschwader berücksichtigen, und es wird davon ausgegangen, daß Bold Game als S-Bootmanöver seine eigene Bedeutung im Bereich AFNORTH behält.

Den Möglichkeiten zusätzlicher Manöverteilnahme sind deshalb auch im Hinblick auf die übrigen Plandaten des JÜEP Grenzen gesetzt.

Demgegenüber hat sich die diesjährige Kombination aus Manöverteilnahme und AAG in einem Vorhaben für das 2. SGschw als sehr gelungen erwiesen.

Mit der Zielsetzung, das operative Standbein in der Ostsee zu festigen, aber auch außerhalb des regionalen Bereiches im Bündnis präsent zu sein und selbstverständlich an Übungen und Einsätzen teilzuhaben wird empfohlen, diesen Ansatz künftig auszuweiten. Es könnte beispielsweise im Zusammenhang mit der jährlichen AAG ein Geschwader für das gesamte Manöver Bright Horizon oder andere Manöver eingeplant werden. In Erinnerung in diesem Zusammenhang ist auch die AAG des 7. SGschw 1984 nach Aberdeen mit Teilnahme am Joint Maritime Course (JMC) und gemeinsamen Operationen britischer Fregatten mit 7. SGschw gegen SNFL.

Auch bei jenem Unternehmen addierten sich Ausbildungserfolg für das Geschwader während der AAG und demonstrative Präsenz in den Gewässern um Schottland in sehr vorteilhafter Weise.

C. 10/7

R. Feist
Fregattenkapitän